Menschen in ihrer Welt

Lehrerbegleitbuch

Praktische Philosophie · Klassen 7/8

Landesausgabe Nordrhein-Westfalen

Mit Arbeitsblättern, Zusatztexten und Übersichten

Von Maria Mitschke und Eveline Luutz

MILITZKE

Bildnachweis

© panthermedia.net:	Regina Herrmann: S. 100
	Petr Koudelka: S. 123
© atelier up:	Uta Wolf: S. 102
© stribling / devianaART 2011:	S. 115
© Militzke Archiv:	S. 126
© jetztmalen.de:	S. 143

Trotz größter Sorgfalt ist es uns nicht in allen Fällen gelungen, zu den Abbildungen den Rechteinhaber zu ermitteln. Berechtigte Ansprüche werden über die üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Impressum

Autorinnen: Maria Mitschke
Dr. Eveline Luutz

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

1. Auflage

Copyright: © Militzke Verlag GmbH, Leipzig 2012

Lektorat: Maria Mitschke

Umschlag: Ralf Thielicke

Gestaltung: Lucille Bornemann

Druck und Bindung: ScandinavianBook, Bremen

ISBN: 978-3-86189-516-9

Homepage des Verlages: www.militzke.de

Erscheinungsjahr: 2015 2014 2013 2012
Die letzte Jahreszahl bezeichnet das Erscheinungsjahr dieser Auflage.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

Teil I: Inhaltliche und methodische Anregungen zur Arbeit mit dem Lehrbuch 8

1 Erwachsen werden 8
1.1 Auf dem Weg ins Leben: Ich will Ich sein 8
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 8
Einstiegsvorschlag 9
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 10

1.2 Mit Gefühl und Verstand das Leben meistern 13
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 13
Einstiegsvorschlag 14
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 14

2 Ich bin anders als du 16
2.1 Gute Freunde finden 16
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 16
Einstiegsvorschlag 17
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 18

2.2 Die Liebe ist ein seltsames Spiel 20
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 20
Einstiegsvorschlag 21
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 23

2.3 Begegnung mit Fremden und Anderen 25
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 25
Einstiegsvorschlag 26
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 26

3 Die Frage nach dem guten Leben 30
3.1 Soviel Spaß wie möglich 30
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 30
Einstiegsvorschlag 30
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 31

3.2 Mit Gewalt umgehen können 33
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 33
Einstiegsvorschlag 34
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 35

4 Warum soll ich gerecht handelt? 39
4.1 Rechte haben 39
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 39
Einstiegsvorschlag 40
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 40

4.2 Gerechtigkeit um jeden Preis 41
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 41
Einstiegsvorschlag 42
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 43

4.3 Utopien – Der Traum aller Träume 46
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 46
Einstiegsvorschlag 46
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 46

5 Die Welt gestalten 48
5.1 Der Mensch entwickelt sich 48
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 48
Einstiegsvorschlag 49
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 49

5.2 Chancen und Risiken moderner Technik 52
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 52
Einstiegsvorschlag 52
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 53

6 Wahrheit, Wirklichkeit, Medien 54
6.1 Wahr oder falsch? 54
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 54
Einstiegsvorschlag 54
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 55

6.2 Ist alles wahr, was uns die Medien sagen? 57
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 57
Einstiegsvorschlag 58
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 60

7 Was gibt meinem Leben einen Sinn? 62
7.1 Auf der Suche nach Glück 62
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 62
Einstiegsvorschlag 63
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 64

7.2 Was empfehlen uns die Weltreligionen? 66
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 66
Einstiegsvorschlag 66
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 67

Teil II: Unterrichtmaterialien (Kopiervorlagen) 70

1 Erwachsen werden 70
1.1 Auf dem Weg ins Leben: Ich will Ich sein 70
ÜB Identität und Lebenszyklus 70
AB Eigen- und Fremdeinschätzung 71
AB Wer bist du? 72
AB Leiter der Problembewältigung 73
AB Abschied vom Kindsein 74

AB Mein Lebensfluss 75
AB Kinder brauchen böse Eltern 76

1.2 Mit Gefühl und Verstand das Leben meistern 77
AB Wie Gefühle sich äußern 77
AB Wenn Gefühl und Verstand sich streiten 78

2 Ich bin anders als du 79
2.1 Gute Freunde finden 79
AB Wie Freunde sein sollten 79
AB Freundschaftssprüche 80
AB Sinnvolle Regeln 81

2.2 Die Liebe ist ein seltsames Spiel 82
AB Das Doppelgebot der Liebe 82
AB Homosexualität 83
AB Verantwortungsvoller Umgang mit Sexualität 84

2.3 Begegnung mit Fremden und Anderen 85
AB Vom Umgang mit Fremden 85
AB Das Eigene und das Fremde 86
AB Ängste überwinden I 87
AB Ängste überwinden II 88
AB Toleranz üben – Daneben setzen 89
AB Ohne Höflichkeit geht nichts im Leben 90

3 Die Frage nach dem guten Leben 91
3.1 Soviel Spaß wie möglich 91
AB Ein schönes Leben 91
AB Sprüche zur Freiheit 92
AB Jasager und Neinsager 93

3.2 Mit Gewalt umgehen können 95
AB Rätsel: Gewalt* 95
ÜB Wann erscheint Personen der Einsatz von Gewalt legitim 96
AB Ich – Täter / Ich – Opfer 97
AB Gewalt – ein stummer Schrei nach Liebe 98
AB Täter-Opfer-Ausgleich 99
AB Miteinander reden – Kleines Zuhörtraining 100

4 Warum soll ich gerecht handeln? 101
4.1 Rechte haben 101
AB Das Leben in die eigene Hand nehmen 101
AB Kinder haben Rechte 102
TE Meinungen zum Recht 103
AB Demonstrationsverbot – für alle? 105

4.2 Gerechtigkeit um jeden Preis 106
AB Gerecht oder ungerecht? Fallbeispiele 106
TE Warum verdient ein Rennfahrer so viel Geld? 107
ÜB Formen sozialer Gerechtigkeit 108
AB Von der Kunst, gerecht zu teilen 109
AB Seid unbequem 110

4.3 Utopien – Der Traum aller Träume 111
AB Eine Zukunftswerkstatt durchführen 111

5 Die Welt gestalten 112
5.1 Der Mensch entwickelt sich 112
AB Die Entwicklung der Menschheit 112
AB Verwilderung als Folge verlorener Sozialbeziehungen 113
AB Wer ist ein kluger Gorilla 114
AB Das Tier im Menschen 115
TE Mangelwesen Mensch 116
AB Blaupause 117
AB Hat Pluralismus Grenzen? 118

5.2 Chancen und Risiken moderner Technik 119
AB Technik – persönlich 119
AB Zweigesichtige Technik 120
AB Die Waren dürsten 121

6 Wahrheit, Wirklichkeit, Medien 122
6.1 Wahr oder falsch? 122
AB Nomen est omen 122
AB Achtung Sprachfalle 123
AB Grundbegriffe des Argumentierens. Wortgitter* 124
AB Sollen Gewalt verherrlichende Computerspiele verboten werden? 125

6.2 Ist alles wahr, was uns die Medien sagen? 126
AB Als was ein Computer fungieren kann 126
AB Welcher Medientyp bin ich 127
AB Wie wirken Medien? 128
AB Einen Werbetext selbst verfassen 129
AB Ich will doch nur Computerspielen* 131

7 Was gibt meinem Leben einen Sinn? 132
7.1 Auf der Suche nach Glück 132
AB Sprichwortsalat 132
AB Glück und Unglück 133
AB Maslowsche Bedürfnispyramide 134
ÜB Das Glück des Lebens genießen können 135
AB Das Märchen vom Glück 136

7.2 Was empfehlen uns die Weltreligionen? 137
AB Rätsel Religion 137
ÜB Weltreligionen im Überblick 138
ÜB Die zehn Angebote des evolutionären Humanismus 139
AB Für Geld kann man alles kaufen 140
AB Ein Gleichnis mit der Methode des verzögerten Lesens erschließen 141
TE Leben ohne Warum 144
AB Heilsbotschaften 145
ÜB Wann ist bei religiösen Sondergemeinschaften Vorsicht geboten? 146

III. Lösungen für die Aufgaben im Lehrerbegleitbuch 147

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

in der Hand haben Sie das Lehrerbegleitbuch zum Lehrbuch „Menschen in ihrer Welt“ (Klassen 7/8).

Es soll Ihnen als Lehrenden, aufbauend auf dem zugelassenen Lehrbuch, Unterstützung bei der Vorbereitung des Unterrichts im Fach Praktische Philosophie geben.

Es besteht aus drei Teilen.

Im **Teil I** werden inhaltliche und didaktisch-methodische Anregungen für die Arbeit mit dem Lehrbuch gegeben.

Dabei wird ausgegangen von einer kurzen Zusammenfassung zu *Zielen und inhaltlichen Schwerpunkten,* die mit dem jeweiligen thematischen Abschnitt verknüpft sind. Zudem wurde jeweils ergänzend eine kleine Liste mit *Literatur zur Vorbereitung des Unterrichts* zusammengestellt.

Es folgt ein Abschnitt mit *Einstiegsvorschlägen.* Wir halten die Bündelung solcher Überlegungen in einem gesonderten Abschnitt für zwingend erforderlich: Gerade der Beginn einer neuen Stoffeinheit will gut durchdacht und vorbereitet sein, schließlich will man über mehrere Stunden hinweg gemeinsam mit den Schülern an der Thematik arbeiten und dabei philosophisch-ethische Probleme in ihrem Zusammenhang mit Lebensfragen der Schüler diskutieren. In dieser Einstiegsphase müssen Vorwissen und Erwartungen der Schüler in spezifischer Weise „abgerufen“ werden. Zugleich sollte man versuchen, Neugier für das Thema zu wecken. Es ist auch zweckmäßig, als Ergebnis der einführenden Diskussion die Fragen festzuhalten, über die es sich lohnt, im Unterricht weiter nachzudenken.

Den Hauptgegenstand des Teils I bilden jedoch detaillierte *didaktische Anregungen und Arbeitshinweise* zu den einzelnen thematischen Einheiten. Es handelt sich selbstverständlich um Angebote, denn nicht alles wird sich gleichermaßen nutzen lassen. Die Anordnung der Hinweise orientiert sich am Doppelseitenprinzip des Lehrbuches.

Der **Teil II** „Unterrichtsmaterialien“, umfasst zusätzliche Texte (TE), Arbeitsblätter (AB) und Übersichten (ÜB).

Diese speziell für den Einsatz im Unterricht erarbeiteten Zusatz-Materialien wurden vom Verlag als Kopiervorlagen freigegeben.

Den **Teil III** bilden die Lösungen für die Rätsel und die mit * gekennzeichneten Aufgaben im Lehrerbegleitbuch.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Nutzung der Materialien. Über Hinweise und Kritiken würden wir uns freuen.

Die Autorinnen

Abkürzungsverzeichnis

A	Aufgaben	LBB	Lehrerbegleitbuch	ÜB	Übersicht
AB	Arbeitsblatt	Q	Quellentext	*	Die Lösung für die so gekennzeichneten Blätter befinden sich im III. Teil des Lehrerbegleitbuches.
LB	Lehrbuch	TE	Zusatztext		

Teil I: Inhaltliche und methodische Anregungen zur Arbeit mit dem Lehrbuch

1 Erwachsen werden

1.1 Auf dem Weg ins Leben: Ich will Ich sein

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte

Im Mittelpunkt dieses Kapitels steht die Identitätsfindung im Jugendalter, die Phase des Bruchs mit dem Althergebrachten und des Aufbruchs zu neuen, eigenen Lebenszielen. Der hohe Anspruch Jugendlicher, etwas ganz Neues schaffen zu wollen, der zuweilen aggressiv nach außen vertreten wird, geht im Inneren einher mit Unsicherheit und Selbstzweifeln (Ich-Verwirrung). Bei der Suche nach Sicherheiten kommt der Gleichgesinntengruppe immense Bedeutung zu. Da die Schülerinnen und Schüler noch mitten in diesem Prozess stecken, fehlt ihnen ein distanzierter Draufblick auf diese Lebensphase und ihre speziellen Problemlagen. Die Behandlung der Thematik soll zum einen Wiedererkennungseffekte bewirken. Die Schüler sollen erkennen, dass ihre Schwierigkeiten beim Erwachsenwerden keine individuellen Einzelphänomene, sondern solche ihrer Altersgruppe sind. Zum anderen sollen Anregungen zum Umgang mit typischen Situationen und Problemen im Jugendalter gegeben, soll zur Diskussion darüber angeregt werden. Hierzu gehört das kritische Reflektieren der eigenen Stärken und Schwächen und der sozialen Beziehungen, in welche das Einzelwesen eingebunden ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich zu den Erwartungen anderer zu positionieren und dabei eigene Interessen zu wahren und zu vertreten.

Literatur zur Vorbereitung des Unterrichts

Erik H. Erikson: Identität im Lebenszyklus. Suhrkamp, Frankfurt 1995
Thomas J. Kraus: Wer bin ich? Identität und Selbstfindung. Lahn, Limburg / Kevelaer 2003
Silke Pfeiffer: Wege. Militzke, Leipzig 2011
Stefan Rogal: Freuds Psychoanalyse – konkret. Militzke, Leipzig 2009
Stefan Rogal: PPP (Psychologie, Pädagogik, Philosophie). Militzke, Leipzig 2009
Fernando Savater: Die Fragen des Lebens. Campus, Frankfurt / New York 2007
Fernando Savater: Tu, was du willst. Campus, Frankfurt / New York 2007
Ingeborg Schramm: Methodisches Handbuch für Ethiklehrer (und alle, die es werden wollen). Militzke, Leipzig 2011

Tipp

Lol. Film über das Erwachsenwerden. Regie: Lisa Azuelos. Frankreich 2009

5.2 Chancen und Risiken moderner Technik

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte

Ohne Technik ist unser Leben heute gar nicht mehr denkbar. Telefon, Automobil, MP3-Player, Herzschrittmacher sind Selbstverständlichkeiten in unserem Alltag. Als Bestandteil unserer zweiten Natur ist Technik unentbehrlich im Prozess der Auseinandersetzung mit der Natur und bei der Aneignung der natürlichen Umwelt durch den Menschen. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass die Technik ambivalent ist, dass sie zum Wohl oder aber auch zum Wehe der Menschen und der Menschheit als Ganzes einsetzbar ist. Sie können Beispiele und Belege dafür suchen und sich dadurch bewusst werden, dass der Mensch selber die Verantwortung dafür trägt, wie die Technik gehandhabt wird. Die Schüler sollten in der Lage sein, die Chancen, die sich für die Verbesserung des menschlichen Lebens durch moderne Technik ergeben, und die Risiken, die aus denselben technischen Verfahren resultieren können, gegeneinander abzuwägen und ein begründetes Urteil für die Freigabe bzw. das Verbot / die Unterlassung bestimmter technischer Anwendungen zu fällen.

Literatur zur Vorbereitung des Unterrichts

Christoph Hubig: Technik und Wissenschaftsethik. Ein Leitfaden. Springer; Berlin / Heidelberg / New York 1995
Hans Lenk / Günter Ropohl (Hg.): Technik und Ethik. Reclam, Stuttgart 1993
Wolfgang Luutz: Verantwortung – ethische Grundfragen und Diskussionsfelder. Militzke, Leipzig 2010
Johannes Rohbeck: Fragen an die Geschichte. Militzke, Leipzig 2011
Technik. Themenheft Ethik & Unterricht. H. 4/2007

Einstiegsvorschlag

Beginnen kann man mit einer Gruppenarbeit zur Geschichte der Technik. Je nach Bedarf können drei oder auch mehr Gruppen gebildet werden. Jede Gruppe recherchiert die Geschichte einer technischen Innovation, z. B.:

- Entwicklung von Verkehrsmitteln vom Einbaum bis zum Jumbojet
- Entwicklung von Informationssystemen vom Buchdruck bis zum Web 2.0
- Energiegewinnung vom Lagerfeuer bis zum Solarmodul ...

Dabei geht es nicht nur und nicht vorrangig darum, die Zwischenschritte auf dem Wege festzuhalten, sondern auch das Tempo (die Verkürzung der Zeiten zwischen den einzelnen Erfindungen) der Innovationen zu verfolgen und die Wirkungen der technischen Neuerungen auf das menschliche Leben in ihrer Zwiespältigkeit zu erkennen und zu thematisieren.

Abschließend kann eine erste Pro-Contra-Diskussion darüber geführt werden, ob angesichts negativer Wirkungen technischer Erfindungen diese unterlassen werden sollten und könnten.

Wer ist ein kluger Gorilla?

Die amerikanische Entwicklungspsychologin Francine Patterson und ihre Assistenten haben dem Gorilla-Weibchen Koko mehr als 1000 Wörter der Taubstummen-Zeichensprache beigebracht. Beim Intelligenztest erreichte Koko einen IQ von 80 bis 95 (menschlicher Durchschnitt: 100). Francine Patterson stellt gesprochene Fragen, Koko antwortet mit Taubstummenzeichen:

Was macht dich glücklich?	→	Gorilla: Baum
Was macht dich böse?	→	Gorilla: Arbeit
Was tun Gorillas, wenn es dunkel ist?	→	Gorilla: Schlafen
Was tun Gorillas am liebsten?	→	Gorilla: Gorillas lieben essen gut
Wann bist du hungrig?	→	Gorilla: Fühlen Zeit …
Was ist eine Verletzung?	→	Gorilla: (zeigt auf die Verletzung an ihrer Hand): Dort beißen
Wohin gehen Gorillas, wenn sie sterben?	→	Gorilla: Loch, leb wohl
Was ist ein kluger Gorilla:	→	Gorilla: Ich

(Zit. nach: Ethik & Unterricht, 1/1997, S. 22.)

1. *Wie beurteilt ihr die Antworten von Koko?*
2. *Bestätigen eure eigenen Beobachtungen im Affenhaus die Untersuchungen von Francine Patterson? Warum? Warum nicht?*

3. *Schreibt den folgenden Satz zu Ende.*

Koko ist intelligent / nicht intelligent, weil …

© Militzke Verlag GmbH, Leipzig 2012. Als Kopiervorlage freigegeben.